

---

## Eingangsgebet | Diethard Zils

Gott, du bist ein Gott des Lebens  
und du willst, dass wir Menschen  
in deiner Schöpfung das Leben in Fülle haben.

Wir kommen voller Ängste zu dir, ratlos und ohnmächtig,  
angesichts der Gewalt um uns und in uns,

Wandle uns in der Tiefe unsres Herzens  
zu Menschen, durch die dein Friede in die Welt getragen wird.

Sende deinen Geist auch in die Herzen derer,  
die gefangen sind im Netz der Gewalt, - als Täter oder Opfer -  
und lass uns nie die Suche aufgeben  
nach dem Gespräch mit ihnen.

Der du uns Vater und Mutter bist  
und uns in unserm Bruder Jesus Christus  
vorgelebt hast, wie wir Gewalt überwinden  
und Frieden schaffen können  
jetzt und immer.

**Amen.**

## Kyrie | Kerstin Hartmann, Jürgen Penzel, Dagmar Gärtner, Ivo Masanek

Kirche, was ist los mit dir?  
Unter deinen Dächern passieren so viele Dinge,  
die ich nicht zu meinem christlichen Verständnis passen.  
Oft vermisse ich Zeichen von Liebe, Mitmenschlichkeit, Solidarität und gelebter  
Gemeinschaft.

Selbst deine Mitarbeiter, deine Ehrenamtlichen und auch die Kinder  
fühlen sich oft nicht wertgeschätzt, fühlen sich nicht mitgenommen von dir, Kirche!  
Viele Menschen finden keine Heimat mehr in dir –  
haben nicht das Bedürfnis ein Teil von dir zu sein!  
Viele Menschen kehren dir den Rücken zu.

Kirche, ich mache mir Sorgen um deine Zukunft!"

Liebes Leben!

Ich bin dir sehr dankbar, dass ich bisher eine unbesorgte Zeit erleben durfte –  
ohne Krieg und ohne Not.

---

Danke auch für das friedliche Zusammenleben mit verschiedenen Kulturen,  
die meinen Horizont erweitert haben.

Liebes Leben!

Aber jetzt mache ich mir immer mehr Sorgen:

die vielen Kriege, die Klimakatastrophe, die vom Menschen zerstörte Natur,  
die die Ökologie aus dem Gleichgewicht bringt.

Unser ausuferndes Konsumverhalten muss sich unbedingt ändern!

Liebe Großstadt!

Viele Menschen in deinen Häusern, Wohnungen und auf deinen Straßen  
werden immer einsamer.

Es fällt oft schwer, Kontakte zu halten oder Neue zu schließen.

Manche werden regelrecht erdrückt von Einsamkeit.

Liebe Großstadt!

Wir schenken uns gegenseitig zu wenig Aufmerksamkeit.

Wir vertreiben unsere Zeit mit anderen Dingen.

Warum gehen wir nicht aufeinander zu?

Liebe Menschen im Nahen Osten,

wir sind entsetzt! Entsetzt über den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel.

Das Blutbad unter Säuglingen, Kindern und Jugendlichen,

Frauen, Männern und alten Menschen.

Zweihundert verschleppte Geiseln. So viel Leid!

So viel Leid auch unter den Palästinensern im Gaza-Streifen, das uns ebenso  
sprachlos macht.

Keine Chance für sie zu fliehen.

Trinkwasser, Lebensmittel und medizinische Versorgung sind knapp oder fehlen  
schon ganz.

So viele Tote und Verletzte ...

auf beiden Seiten ...

Gott, wir haben nur eine Bitte:

Bitte stärke alle, die sich für den Frieden einsetzen.

Wir schweigen für die Menschen ... in allen Kriegsgebieten unserer Erde.

## **Lesung | Matthäus 25,31-46 in Auszügen | Diethard Zils**

Hunger

Mangel an gesundem Wasser

Migration und Völkerwanderung

Massenarmut

Pandemien

Terrorherrschaft

Alltag zur Zeit Jesu

bis heute ungelöste Problematik

---

weltweit

Sogenannte Gute und sogenannte Böse  
sind mit dieser Wirklichkeit konfrontiert  
wir können antworten  
mit Gleichgültigkeit  
Nicht-zur-Kennntnisnahme  
oder über Leichen gehn  
wir können uns zu  
Herzenswärme erwärmen lassen  
menschliche Wärme erfahren und verschenken  
wir können Gott erfahren -  
oder ihn verfehlen.

Wir sind heute eingeladen,  
uns der Bildersprache Jesu auszusetzen,  
wie sie uns der Evangelist Matthäus  
in seinem Evangelium überliefert hat:

Alle Völker werden vor ihm versammelt werden  
und er wird sie voneinander scheiden,  
wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.  
Dann wird er denen zu seiner Rechten sagen:  
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid.  
Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;  
ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben;  
ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;  
ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;  
ich war krank und ihr habt mich besucht;  
ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Dann wird er zu denen auf der Linken sagen:  
Geht weg von mir. Denn ich war hungrig  
und ihr habt mir nichts zu essen gegeben...

Der Text des Evangeliums geht weiter wie zuvor,  
nur in der Form der Verneinung; und beide Gruppen  
antworten auf die gleiche Weise und fragen:  
wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd  
oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen  
und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten: Was ihr für einen  
dieser Geringsten getan oder nicht getan habt,

---

das habt ihr auch mir getan oder nicht getan.

## **Glaubensbekenntnis | von Dorothee Sölle**

Ich glaube an Gott,  
der die Welt nicht fertig geschaffen hat  
wie ein Ding, das immer so bleiben muss.

Ich glaube an Gott,  
der den Widerspruch des Lebendigen will  
und die Veränderung aller Zustände durch unsere Arbeit.  
Ich glaube an Jesus Christus,  
der Recht hatte,  
als er an der Veränderung der Zustände arbeitete  
und darüber zugrunde ging.

Ich glaube an Jesus Christus,  
der aufersteht in unser Leben,  
dass wir frei werden von Angst und Hass  
und seine Revolution weiter treiben.

Ich glaube an den Geist,  
an die Gemeinschaft aller Völker  
und unsere Verantwortung für das,  
was aus unserer Erde wird.

Ich glaube an den gerechten Frieden,  
an die Möglichkeit eines sinnvollen Lebens für alle Menschen.  
Ich glaube an die Zukunft dieser Welt Gottes.

**Amen**

## **Herzmeditation | Petra Thomas**

Selig sind,  
die warmherzig sind!

Oder mit anderen Worten:  
Hör auf Dein Herz!

Und das probieren wir jetzt gemeinsam:  
Wir hören auf unser Herz!

Ich bitte Euch,  
jetzt eure Hand in aller Ruhe auf euer Herz zu legen.  
Vielleicht sogar beide Hände übereinander ...

---

Ganz ruhig wird es um mich herum.  
Ganz ruhig wird es in mir.  
Und ich suche mein Herz ...  
und vielleicht spüre ich ihn: Meinen Herzschlag.

Mein liebes Herz,  
schon im Leib meiner Mutter hast Du das erste Mal geschlagen.  
Lange ist es her.  
Das erste begreifbare Signal meines Lebens.  
*Ton: Herzschlag eines Babys*

Mein lieber Herzschlag!  
du begleitest mich durch mein ganzes Leben – jeden Tag!  
Und wenn mir ein langes Leben geschenkt ist,  
schlägst du ungefähr 3 Milliarden Mal.  
(Staunend:) Unglaublich!  
*Ton Herzschlag*

Kein Wunder, dass in der Bibel steht.  
„Mehr als alles Andere behüte Dein Herz,  
denn von ihm geht das Leben aus.“

Manchmal schlägt mein Herz ganz zaghaft.  
*Ton Herzschlag leise*  
Und manchmal schlägt es mir vor Aufregung bis an den Hals.  
*Ton Herzschlag laut*  
Wenn ich mich verausgabe, wird es schneller.  
*Ton Herzschlag schnell*  
Und ruhige Musik kann es beruhigen.  
*Ton Herzschlag langsam*

Geh aus, mein Herz, und suche Freud!

Fröhlich soll mein Herze springen!

Herzbeben! Lass uns leben! ... lass es beben!

„Maria aber behielt all diese Worte  
und bewegte sie in ihrem Herzen.“

Wie Maria  
will ich meinem Herzen folgen.  
Wie bei Maria

---

ist mein Herz manchmal schwer.  
So viel Herzeleid in der Welt.  
*Ton Herzschlag (dumpf)*

Der Mensch sieht nur auf das Äußere!

Gott aber sieht das Herz an!

Man sieht nur mit dem Herzen gut!

Danke, mein Herz.  
Danke, dass du für mein Leben schlägst.  
Danke, dass du mein Gewissen bist.  
Danke, dass Deine Wärme mich durchströmt.

Diese Warmherzigkeit will ich gerne mit der Welt teilen!  
Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz!

## Predigt | Franz Meurer

Anm.: Transkribiert nach gesprochenem Wort.

Zitat: Als Scheich Abu Zaid, einer der berühmtesten islamischen Mystiker des elften Jahrhunderts, einmal nach Tusk kam, einer Stadt im Nordosten des heutigen Irans, strömten in Erwartung seiner Predigt so viele Gläubige in die Moschee, dass kein Platz mehr blieb. Gott möge mir vergeben, rief der Platzanweiser. Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen. Da schloss der Scheich die Versammlung, bevor sie begonnen hatte. "Alles, was ich sagen wollte und sämtliche Propheten gesagt haben, hat der Platzanweiser bereits gesagt," gab er zur Erklärung, bevor er sich umwandte und die Stadt verließ. Zitat Ende.

Navid Kermani, der große intellektuelle Schriftsteller, hat ein Buch geschrieben als Vermächtnis an seinen Vater. Der Vater hat gesagt: „Wenn sie groß genug ist, erkläre meinem Enkelkind, der Tochter von Navid Kermani, was Religion ist.“ Und das macht er in diesem Buch. Und zwar wirklich. Ich habe ihn gefragt: Die ist doch erst zwölf Jahre alt. Ja, klar. Also ein begabtes Mädchen. Und wer wissen will, was Religion ist, gibt es jetzt auch für 13 € als Taschenbuch, dem kann ich das nur ganz dringend empfehlen. Wie macht er das? Ich erzähle nur ein bisschen.

Also zum Beispiel, wenn ich einatme, nehme ich Anteil an der Welt.  
Wenn ich ausatme, nimmt die Welt Anteil an mir.

Er sagt, er wohnt ja hier mitten in Köln, am Eigelstein, am Haus der Kastanienbaum. Alle Blätter aller Kastanienbäume auf der Welt sind verschieden. Gibt keine zwei gleichen Blätter. Finde ich besser als Fingerabdrücke. Er erklärt auch Quantenphysik – mache ich jetzt heute nicht! Er sagt und das muss ich heute sagen, was er zu Frieden sagen will.

---

Er sagt: Alle monotheistischen Religionen sind per se friedlich. Denn wer an einen Gott glaubt, wer Gottes Kind ist, der kann doch nicht Gewalt gegen andere anwenden. Nun sagen Sie hoffentlich: mein lieber Mann! Jan Assmann hat doch klar gemacht mit seinem Buch „Moses der Mann“: Gerade der Monotheismus ist das gefährlichste, was es gibt. Mein Gott! Willst du nicht mein Bruder, meine Schwester, sein, hau ich Dir die Rübe ein?

Aber: warmherzig. Jan Assmann hat sich revidiert und das finde ich wunderbar, wenn Intellektuelle sich revidieren, sagen: Nein, was ich gesagt habe, war falsch. Er hat ein Buch geschrieben mit dem Titel Exodus, Aufbruch, Unterwegssein. Jeder soll da, wo er ist, einen Schritt nach vorne tun, steht auch vorne auf diesem Buch.

Maria haben Sie schon zitiert. Der Weltjugendtag hatte das Wort der Mutter Gottes... als sie schwanger mit ihrem Kind zu ihrer Tante Elisabeth geht. Maria stand eilends auf und machte sich auf den Weg. Ist es nicht das, was auch für diesen Gottesdienst gilt? In der katholischen Kirche sagen wir am Schluss „Gehet hin in Frieden!“ wie immer weichgespült... Nein, es heißt „Ite missa es“ noch nichtmal „Ite missa estis – also Ihr seid gesandt“ , sondern „Ite missa es“ - Das heißt raus und ran. Das ist der Unterschied, der den Unterschied macht. Papst Franziskus sagt ja so gerne das Franziskus-Zitat: “verkündet das Evangelium notfalls auch mit Worten!“ Jetzt ist der Notfall, der Ernstfall ist draußen.

Und wenn Teresa von Ávila sagt “Deus solus, basta,” dann übersetzen wir Gott allein genügt. Da ist der Unterschied, auf den es ankommt. Und da ist auch der Unterschied: Wenn wir jetzt überlegen “Was heißt das denn, wo das Herz schlägt?” Es gibt da ein ganz neues Buch, natürlich auch ein Spiegel Bestseller, ja, Lesen macht schlau. Ja, Fernsehen macht doof, Kinder und Smartphone sowieso.

Von Hartmut Rosa “Demokratie braucht Religion”, aber nicht Religion, wie ihr meint, sondern er meint mit Religion „Resonanz“. Hat er ein großes Buch geschrieben. 800 Seiten “Resonanz”, braucht ihr nicht zu lesen. Ich erkläre es euch hier. Wer kaufen will, ist nicht viel drin. Seht ihr ja, aber die Aussage ist super. Er sagt: das Wichtigste, um überhaupt sein Herz anzuwärmen, ist Resonanz.

Was ist Resonanz? Ein Baby schreit.

In Rumänien kam keiner. Sie kennen das alle aus den Heimen. Nein: Der Vater, die Mutter reagieren. Aha. Mir hört einer zu. Das heißt, ich kann etwas bewirken. Ich kann etwas in Bewegung setzen. Selbstwirksamkeit entsteht. Und dann? Jetzt wird sich Ruhama freuen.

Als Drittes: Transformation. Transformation bedeutet: das macht was mit mir. Man kann ja meinen Hautwiderstand messen. Man kann meinen Herzschlag messen, man kann meine innere Spannung messen. Das heißt, ich erinnere mich an diese Noten, ich erinnere mich an diesen Gesang. Ich freue mich über diese Sängerin.

Also: Transformation ist das, was wir bewirken können, wenn wir unser Herz öffnen. Jetzt das Allerwichtigste, gerade für uns Christen. Hartmut Rosa sagt – hat er ein ganzes Buch

---

drüber geschrieben, ganz neu. "Das ist unverfügbar." Unverfügbarkeit. Das kann passieren, aber du kannst es nicht machen.

Das ist unglaublich wichtig, denn wir dürfen nicht rekrutieren. Ich bring mal ein Beispiel von uns im ärmsten Teil von Köln. 17 Studentinnen wohnen bei uns unentgeltlich. Sie machen dafür sechs Stunden Soziales, hauptsächlich mit Kindern. Hausaufgabenhilfe. Das heißt bei uns auch was essen, was trinken, was spielen, einen Ausflug machen, lieb halten und so weiter.

Wenn wir eine Nebenabsicht hätten außer Wohnung frei, auch mit Strom, wäre alles kaputt. Natürlich binden die sich in Wirklichkeit viel mehr, als man sich das vorstellen kann. Die vertreten sich gegenseitig. Eine junge Frau hat ein Erasmus-Stipendium. Natürlich machen die das halbe Jahr mit. Die haben vorgeschlagen, jetzt nehmen wir mal zwei Studentinnen aus der Ukraine. Aber es muss unverfügbar sein.

„Proposer la foi“ sagen die Franzosen... „den Glauben vorschlagen, sonst nichts“. Der Glaube ist nämlich ein Geschenk. Papst Benedikt sagt „Nötig sind erstens Vernunft. Zweitens Freiheit. Und dann wird der Glaube vielleicht geschenkt.“

Warum ist das so wichtig? Religion ist das Gefährlichste, was es auf der Welt gibt. Wenn du willst, dass ein guter Mensch was Böses tut, führe ihn zur Religion. Wozu Religion fähig ist, muss ich jetzt nicht tiefer begründen.

Und natürlich nimmt Navid Kermani auch wahr, wie man die Bibel missbrauchen kann. Putin [und] Kyrill sagen: Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde gibt. So kann man die Bibel missbrauchen. Und ich sage Ihnen mal, was mich am Kreuz so begeistert: dass Jesus das tut, was alle Eltern für ihre Kinder tun würden. Alle Eltern würden ihr Leben für ihre Kinder geben. Punkt. Schluss, Ende.

Das heißt, er macht nicht mehr, als normal ist. Sein Leiden ist auch kurz, seien wir mal ehrlich, wenn wir auf die Karwoche schauen und wenn wir in die Welt schauen, wie Menschen leiden müssen, dann wird auch klar: Es kommt darauf an, dass Gott ganz Mensch ist und bleibt. Und auf unserer Seite steht: Warmherzigkeit pur.

Es gibt ein ganz neues Phänomen in Deutschland. Ich mache es mal anders. Wer hat schon das Buch - inzwischen dreimal ausgezeichnet - „22 Bahnen“ gelesen? Müsst ihr unbedingt lesen. Nächstes Buch, was ich erzähle, auch noch. "22 Bahnen" Ja, von Carolin Wahl. Worum geht's? Mutter Alkoholikerin, kriegt ein Kind, Vater haut ab. Tilda ist elf Jahre alt. Die nächsten zehn Jahre betreut sie ihre kleine Schwester Ida. In Deutschland gibt es eine halbe Million, 500.000 Young Carer, also Kinder, Jugendliche, die ihre Eltern, Ihre Angehörigen versorgen, die alkoholsüchtige Mutter, die Schnapsflaschen wegbringen, den Vater der eben ein Gehirnschlag gehabt hat, eine halbe Million. Den Lehrerinnen und Lehrern wird allmählich klar: Warum sind die zwei Kinder so schrecklich müde, jeden Tag. Und da müssen sie ran, weil sie überfordert sind. Und die wollen nicht an die Ämter gehen, weil sie Angst



---

haben, dann wird auch unser Kind weggenommen.

Es ist natürlich kein moralisches Buch, sonst hätte es nicht inzwischen in kurzer Zeit drei Preise gewonnen. Debütroman. Nein, es ist ein spannendes Buch. Das Beste ist: der Einkauf. Tilda stellt sich immer in der Schlange vor der Kasse hinter die Leute und fantasiert, wer das wohl ist, der das kauft? Unglaublich... ist der Running Gag im Buch, ist unglaublich. Und sie selber kauft natürlich nur gut und günstig. Mit einer Ausnahme: Eis. Warum? Verrate ich jetzt nicht.

Es ist eine wunderbare Liebesgeschichte. Man erfährt auch, warum junge Menschen Drogen nehmen. Es gibt ein weiteres Buch, über eine halbe Million Mal in Frankreich verkauft. Es ist ein Buch, das härter ist. Clara Dupont-Monod erzählt die Geschichte des Brüderchens. "Brüderchen" heißt das Buch, wenn Sie es googeln.

In den Cevennen wird ein Kind geboren, das kann nichts, es kann nicht sehen, es kann nicht sprechen, es kann gar nichts. Es kann vielleicht etwas hören und vielleicht etwas fühlen und spüren. Und der große Bruder trägt es jeden Tag hinaus ins Gras, damit es den Wind spürt, damit es die Natur spürt. Und - ich muss mich ja kurz fassen - so lange, wie sie es zu Hause halten können, gibt der Bruder alles, gibt sein ganzes Leben für Brüderchen.

Er gibt so viel, dass er nachher gar nicht mehr lieben kann. Die Schwester, die nur wütend ist, dass sie nicht vorkommt, die nur die Oma hat, die kümmert sich nachher um ihn. Sie wird erlöst, später von ihrem Partner. Es geht also alles sehr gut aus. Cevennen ist natürlich eine Hugenotten-Familie.

Das Kind ist nachher mit zwölf, 13 so groß, geht beim besten Willen nicht. Es kommt zu Nonnen. Und im Buch steht dann "Wir mussten es zu den Papisten geben." Punkt. Mehr nicht. Überhaupt nicht moralisch, ganz hohe Poesie. Und am Schluss kommt dann immer in Sommerferien nach Hause, sagt die Schriftstellerin nur: "Alle waren überzeugt: Die Nonnen haben es gut in den Tod begleitet." Punkt. Es wird noch ein Kind geboren. Was das mit den Eltern macht, erzähle ich jetzt nicht.

Es ist eine Anregung. Wenn man Warmherzigkeit literarisch verkosten will, dann sollte man das machen. Denn meine feste Überzeugung, ganz klar, ist: Wer den Armen helfen will, wer warmherzig leben will... ich erzähl mal ein Beispiel: Columba kostete 35 Millionen, das Museum. Und natürlich haben viele Menschen gesagt: Nein, die 35 Millionen muss man doch für die Armen geben. Man kann doch nicht ein Museum für 35 Millionen bauen.

Und da hat der Chef immer gesagt: Ruf mal Meurer an! Und dann habe ich den Leuten immer gesagt: Wenn wir nicht mehr in der Literatur, in der Kunst, in der Poesie, wenn wir nicht mehr in der geistigen Welt unterwegs sind, können wir überhaupt keinem Armen helfen. Das bringt gar nichts. Warum überhaupt haben sich die christlichen Gemeinden so explosionsartig verbreitet in Rom?

---

Jetzt haben wir ja Krise, aber da kommen wir auch drüber. Es gibt zwei Gründe.  
Erstens: Die haben allen Menschen geholfen, war völlig unüblich. Der Pater Familias hat sich gekümmert, der hat auch entschieden, wer überhaupt leben durfte. Professor Schöllgen aus Bonn, neueste Untersuchungen, sagt: lebensunwerte Kinder wurden nicht nur erdrosselt und ersäuft, sie wurden noch eingemacht. Ihr seid ja groß genug, um das zu akzeptieren. Die wurden auch eingemacht.

Zweitens. Und was ich jetzt sage, nehme ich natürlich sofort zurück. Die Christen gehen ja nicht zum Fußball. Nein, die gingen nicht zu den Gladiatoren, die gingen nicht in die Arenen, die machten Brot und Spiele nicht mit. Sondern die haben überlegt: Was hält die Welt im Innersten zusammen? Das heißt, wir Christen müssen zweierlei machen: Hemmungslos Caritas und uns ins Gespräch der Gesellschaft einweben. Wir müssen unsere Gedanken nach vorne bringen. Viele sind ja Rentner. Die dynamische Rente hat Kardinal Höffner weitgehend mitentwickelt. Freuen wir uns doch! Das heißt, wir müssen unsere klare Position zum Ausdruck bringen.

Hartmut Rosa sagt: Worauf kommt es vor allem an? Er sagt auf ein hörendes Herz. Und mit der Geschichte ganz kurz will ich auch schließen.

Woher kommt dieser Begriff "Ein hörendes Herz"? Stellen Sie sich mal vor, heute Nacht kommt eine gute Fee und sagt: Du hast einen Wunsch frei. Egal, was du dir wünschst, das wird erfüllt. Genau das passiert König Salomon mit Gott. Der kommt im Traum und sagt: Wünsch dir was, das kriegst du auch. Was wünscht er sich? Lottogewinn, Sack Gold? Ein großes Reich? Eine schöne Prinzessin wäre ja auch nicht schlecht. Nein, er wünscht sich ein hörendes Herz, damit er die Menschen verstehen kann. Ich habe mir auch zweimal so was gewünscht. Ich habe zweimal im Leben im Lotto gespielt. Ich wusste gar nicht, wie das geht. Ich habe gesagt Frau Herkenrath, spielen Sie mal, warum? Da waren 17 Millionen im Jackpot, und ich wollte unbedingt ein Hospiz bauen.

Das lohnt sich aber erst ab 15 Millionen. Ja, aber beim ersten Mal hat der Herrgott noch gesagt abwarten. Und beim zweiten Mal hat er gesagt: Loss et blieve. Nein. Ja, war natürlich super. Teilweise als Gag, aber es kommt doch darauf an, dass wir versuchen, davon etwas umzusetzen, was bleibt. Mutter Teresa hat gesagt: der Kranke, den ich im Krankenbett pflege, ist der gleiche, nein, der selbe, den ich in der Eucharistie empfangen.  
Ein hörendes Herz... Franziskus schreibt immer „ein sehendes Herz“, hatten wir im Lied auch und eure Erfindung „warmherzig“ sagt: auch ein fühlendes Herz.

## **Hochgebet | Diethard Zils**

Freude über Freude  
und "danke" für Jesus  
unsern Bruder

der nicht auf hohem Ross  
vor Statthaltern und Königen

---

zu kleinen Leuten sich bekannte

der die Reiche dieser Welt durchschaute  
und um das Kommen  
deines Reiches uns bitten ließ

der dem Terror der Tatsachen  
nicht das letzte Wort überließ  
und mit der frohen Botschaft  
von dir unsrem Gott  
die Hoffnung auf einen letzten Sinn  
mitten im Unsinn  
lebendig erhielt

der in resignierten Herzen  
das Feuer wärmender Liebe  
entfachte

der selbst vertraute:  
auf dich unsern Gott  
der stürzt die Mächtigen  
vom Thron  
und aus dem Staub erhebt  
die Verdammten der Erde

der beim Mahl mit den Seinen  
bedachte  
das Leben den Tod  
der alles zusammenfasste  
in dem einfachen Zeichen  
des Brotes des Weines  
damit er weiterlebte  
auch unter uns

Lass ihn in diesen Zeichen  
lebendige Wirklichkeit sein unter uns

dass wir leben wie er  
den Geschwistern treu  
der Mutter Erde verbunden  
getragen von dir  
seinem und unserem Vater

**Die sieben Werke der Barmherzigkeit 2023 | Thomas Bellinghausen**

---

Im Evangelientext haben wir Werke der Barmherzigkeit gehört (Matthäus 25, 37-40). Während der Vorbereitung haben wir im Beatmessen-Team darüber nachgedacht, wie wir Werke der Barmherzigkeit heute formulieren könnten. Die Formulierungen sind auf dem Liedblatt zu finden. Wir wollen sie gemeinsam lesen:

Ich war auf der Flucht, und Ihr habt mich aufgenommen.  
Ich war kriegstraumatisiert, und Ihr habt mich aufgefangen.  
Ich war in Seenot, und Ihr habt mich gerettet.  
Ich war Waise, und Ihr habt mir ein Zuhause gegeben.  
Ich war obdachlos, und Ihr habt mir die Hand gereicht.  
Ich war krank, und Ihr habt mir Heilung verschafft.  
Ich war am Ende, und Ihr habt mir neuen Lebensmut gegeben.

## **Segen | Diethard Zils**

Atha Adonaj, Du Gott,  
lass mich nicht erfrieren,  
rette mich aus dem Meer des Hasses,  
das mich verschlingen will.  
Ruhe finden lass mich in deiner wärmenden Nähe,  
Nimm mich an die Hand, dass meine Füße deine Wege gehn.  
Ich weiß, dass dein liebevoller Blick auf mir ruht,  
dein Segen mich begleitet.  
Dank dir, und wenn ich falle, helfe dein Segen mir auf;  
segne mich, dass auch ich segnen kann.